Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Achtundachtzigster Jahrgang.

Nr. 770.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 2. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1881.

Amtliches.

Berlin, 1. November. Der König hat den ersten Seminarlehrer Rohde in Osterode zum Seminar-Direktor ernannt; und dem Sanitäts-Rath und Hausarzt bei der Landesschule Pforta, Dr. med. Zimmermann den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath verliehen.

Dem Seminar-Direktor Rohde ist das Direktorat des Schullehrer-Seminars zu Karalene, Regierungsbezirk Gumbinnen, übertragen. Dem Oberlehrer Otto am Gelehrten-Gymnasium zu Wiesbaden ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Am Gymnasium zu Dt. Crone ist der ordentliche Lehrer Loens zum Oberlehrer befördert worden.

Der Bureau-Assistent Ullmann aus Kassel und der Regierungs-Sekretariats-Assistent Tomasczewski aus Liegnitz sind zu Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren ernannt worden.

Der bisherige konzessionirte Markscheider Bimler ist zum Ober-Bergamts-Markscheider bei dem königlichen Ober-Bergamt zu Breslau ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 2. November.

Die Verschiebung der Parteiverhältnisse zu Gunsten der entschieden Liberalen hat die vor den Neuwahlen gehegten Erwartungen erheblich übertroffen. Daß innerhalb der liberalen Gruppen selbst eine Verschiebung nach links erfolgen werde, wurde von vornherein für wahrscheinlich gehalten; nicht aber, daß es gelingen werde, auf konservativem Gebiet irgend erhebliche Eroberungen zu machen. Die Thatsache ist jetzt nicht mehr in Abrede zu stellen. Es ist keineswegs zutreffend, wenn gesagt wird, die neuen Mandate seien zum großen Theile den Nationalliberalen, nicht den Konservativen abgerungen worden. Allerdings hat die Sezession jetzt 5 Wahlkreise okkupirt, welche bisher durch Nationalliberale, die Herren Werner, Reinecke, Gareis, Forckel und Hall, vertreten waren; dagegen sind die übrigen 9 Wahlkreise sämmtlich den Konservativen abgerungen worden, und zwar 5 der deutschen Reichspartei und 4 den Deutschkonservativen. Und von den 13 Wahlkreisen, in welchen Sezessionisten zur engeren Wahl kommen, stehen denselben nur in 3 Kreisen nationalliberale Kandidaten (Boretius, Schöttler, v. Cuny) gegenüber, dagegen 7 konservative (3 Reichspartei und 4 deutschkonservative). Der größere Theil der sezessionistischen Eroberungen ist also konservatives Gebiet.

Folgender Wink wird in der wiener „Politischen Korresp." von hochoffiziöser Seite in Berlin an das Zentrum gerichtet und von der „Nordd. Allg. Ztg." verbreitet:

„Das Zentrum ist in der Vorhand und hat eine große Gelegenheit, die Klarheit seiner politischen Leitung zu zeigen. Wenn die Herren glauben sollten, als Sieger und Herren der Situation dem Reichskanzler ihre Bedingungen diktiren zu können, werden sie Gelegenheit zum Lernen erhalten. Verstehen sie, die Gunst der Umstände mit Mäßigung zu benützen, Erreichbares vom Unerreichbaren zu unterscheiden, sogar Unwillkommenes zu fördern, um Werthvolleres zu erlangen, so mögen sie die Rolle erhalten, welche zwölf Jahre lang die nationalliberale Partei inne gehabt hat, und mögen diese Rolle vielleicht mit weittragenden historischen Wirkungen zum Nutzen des Vaterlandes und zum Heil ihrer Kirche in einem Moment durchführen, dessen kritische Bedeutung für Rom wohl nur wenige Zentrumsmitglieder bis jetzt ahnen. Die Gelegenheit ist seltener Art und das Versäumniß der richtigen Benutzung wäre von weittragendster Bedeutung."

Man sieht, was man in Regierungskreisen aus der parlamentarischen Situation zu machen gedenkt.

In einem Artikel gegen die „Köln. Ztg.", welche für „die Nothlage im Eisenbahntransportwesen" die Staatsregierung verantwortlich machen will, sagt die „Nordd. Allg. Z.":

„Wie wir hören, sind allein für die preußischen Staats- und die Reichsbahnen im Laufe dieses Jahres gegen 1900 Güterwagen in Vermehrung des Bestandes mit einem Kapitalaufwande von über 4 Millionen Mark beschafft, von denen eine größere Zahl, der Rest, in Kurzem zur Ablieferung kommt. Weitere beträchtliche Beschaffungen sind eingeleitet, um dem erfreulicher Weise wachsenden Verkehrsbedürfnisse gerecht zu werden. Allerdings kann die Eisenbahnverwaltung nicht Alles machen und dabei sehr billige Tarife gewähren das verkehrstreibende Publikum muß sie vielmehr unterstützen und seine Ansprüche in maßvollen Grenzen halten."

Aus der Provinz Hannover schreibt man der „Weser-Ztg.": „Die königlichen Ernennungen der Mitglieder zur Landessynode sind erfolgt und haben überrascht, da mehrere der tüchtigsten — aber einer etwas freieren Richtung zugeneigten — früheren Vertreter nicht wieder ernannt sind. Wir nennen hier nur den Landesgerichts-Präsidenten Roscher in Göttingen, den Superintendenten Baier in Lüneburg und den Generalsuperintendenten Schünhoff in Harburg. Die Nichtwiederernennung namentlich des letzteren erregt in den betheiligten Kreisen um so mehr Aufsehen, als dem Vernehmen nach vor Kurzem eine Anfrage an den genannten Herrn ergangen sein soll, ob er eine Ernennung anzunehmen bereit sei und diese bejahend beantwortet haben soll. Von den neu Ernannten sind Pastor Gunkel in Lüneburg, welcher für die erledigte Superintendentur in Göttingen bestimmt sein soll, und Schatzrath Hugenberg in Hannover die bekanntesten, letzterer wohl das einzige wirklich freisinnige Mitglied der Synode."

Aus Wien erhält die „National-Ztg." „von ausgezeichneter Seite" die folgenden sehr bemerkenswerthen Mittheilungen: Die Wiener Reise des italienischen Königspaares ist in jeder Richtung ein vollständiger Erfolg; in den höchsten Kreisen hat die Anwesenheit der italienischen Majestäten den Charakter eines intimen Familienereignisses angenommen, dem die Zukunft leicht noch eine weitere Bedeutung geben könnte. Besprechungen zwischen den Ministern haben wiederholt stattgefunden; der Hauptnachdruck liegt auf den Verhandlungen zwischen dem italienischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Herrn Mancini und dem Sektionschef Herrn v. Kallay, die als Männer von Geist und Charakter sich schnell gewürdigt und verstanden haben. Ueber die Erklärungen, die Herr Mancini abgab, war man in österreichisch-ungarischen Kreisen erfreut, ja überrascht. Nach der Unklarheit und dem Schwanken, welches die italienische auswärtige Politik bis jetzt charakterisirte, war man auf eine so realistische Auffassung der Dinge, wie sie in den Erklärungen der italienischen Staatsmänner hier zu Tage trat, kaum vorbereitet. Italien hat eine genaue Bilanz seiner Machtmittel gezogen nnd den Entschluß gefaßt, sich auf seine unmittelbarsten Interessen zurückzuziehen, die Erfahrungen, die es gemacht hat, haben ihm die große Politik im Mittelmeer und in der Orientfrage verleidet. Es tritt aus der ersten Reihe heraus an die Seite von Deutschland, der bekanntlich wenigstbetheiligten Macht; ohne Bitterkeit und ohne Hintergedanken giebt Italien eine Schattenjagd auf, die ihm bisher nur Verdrießlichkeiten und Niederlagen zugezogen hat. Italien wird das Schwergewicht seiner auswärtigen Politik in das Bestreben verlegen, in Gemeinschaft mit den anderen Großmächten, und namentlich den ihm näher befreundeten, die schwebenden Fragen im Sinne einer konservativen Friedenspolitik zu erledigen. Für die Konsolidirung seiner staatlichen Einrichtungen, für die steigende Entwickelung seines Volkswohlstandes erwartet es davon die günstigsten Resultate. Italien gedenkt nach Innen und Außen eine wahrhaft erhaltende Politik zu führen. Diese so loyalen Erklärungen haben in Wien und Berlin volle Würdigung gefunden, die Grundlagen des wechselseitigen Vertrauens und eines dauernden Einvernehmens sind damit gegeben. Die Erklärungen, welche die italienischen Staatsmänner in Wien gegeben haben, werden in allen Kanzleien Europas Sensation machen.

Eine offiziöse Mittheilung folgenden Inhaltes wird hier verbreitet:

„Eine Anfrage, ob sein Besuch genehm sei, ist seitens des Königs Humbert gleichzeitig in Wien und Berlin gestellt worden. Die Antwort aus Berlin lautete dahin, der Kaiser werde zu jeder Zeit hoch erfreut sein, den König als lieben Gast zu begrüßen, aber er sei nicht selbstsüchtig genug, um wünschen zu können, daß er in dieser Jahreszeit eine so weite Reise unternehme, und wenn er ihn bitte, dazu das Frühjahr zu wählen, so geschehe es in der sicheren Hoffnung, alsdann auch die Königin, ohne Gefährdung ihrer Gesundheit, in Berlin empfangen zu können."

Wie weit diese Mittheilung noch auf die augenblickliche Lage paßt, lassen wir dahin gestellt; ein Telegramm des deutschen Kronprinzen an den König von Italien, welches denselben über seine Reise nach Wien beglückwünscht, führt die Angelegenheit noch um einen Schritt weiter.

Aus Wien gehen uns folgende telegraphische Berichte vom Montag, den 31. v. M. zu:

Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation hat die Berathung der Denkschrift über die bosnische Verwaltung bis zur Verhandlung über den Okkupationskredit verschoben, dagegen das Budget des Reichsfinanzministeriums, sowie dasjenige des gemeinsamen Rechnungshofes erledigt. Der Referent über das Budget des Ministeriums des Aeußern, v. Plener, wünschte von der Regierung im Allgemeinen eine Aufklärung über die Beziehungen zu den anderen Mächten zu erhalten, sowie insbesondere über den Stand der Donaufrage und die Verhandlungen betreffs des Anschlusses der österreichischen an die serbischen Bahnen. Der Sektionschef im Ministerium des Aeußern, Baron v. Kallay gab in Erwiederung hierauf eine Reihe von Aufklärungen. Bezüglich der Frage nach den allgemeinen Beziehungen der österreichischen Regierung zu den anderen Mächten bemerkte derselbe, er könne die Antwort hierauf mit einem Worte ertheilen, diese Beziehungen seien die besten. Bei dem Titel „diplomatische Auslagen" wurde der Antrag der Referenten angenommen und der Regierung zur Erwägung empfohlen, ob nicht anstatt der Gesandtschaft in Teheran zur Verminderung des Aufwandes ein Konsulat zu errichten wäre. Auf eine Anfrage Czerkawski's betreffend die Schleifung der Donaufestungen erwiderte Kallay, diese Festungen seien in ihrem gegenwärtigen Zustande kaum geeignet, die Freiheit der Schifffahrt zu beeinträchtigen. Die Festungen waren theilweise schon verfallen, als sie Bulgarien übernahm. Einiges sei zur Zerstörung der Festungen auch wirklich geschehen. Es sei die Frage, wie viel Werke bereits geschleift seien. Die bestehenden Werke seien von geringer Bedeutung und deren Schleifung selbst von der Pforte nicht als dringend behandelt. Der Feldzeugmeister Roßbacher betonte die strategische Wichtigkeit dieser Festungen, falls dieselben wieder in Stand gesetzt werden könnten, und bemerkte, es sei wünschenswerth, auf deren vollständiger Schleifung zu bestehen.

Nächste Sitzung am 3. November. Berathung des Kriegsbudgets.

In der heutigen Sitzung des Budget-Ausschusses der Reichsrathsdelegation richtete Plener mehrere Anfragen an die Regierung über die allgemeine Lage, über die Donaufrage und den Anschluß der türkischen Eisenbahnen. Der Leiter des Ministeriums des Auswärtigen, Sektionschef Kallay, erklärte, die Kaiserzusammenkunft in Danzig sei aus eigenster Initiative des Kaisers von Rußland hervorgegangen. Der Zweck derselben sei gewesen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Souveränen und Reichen zu dokumentiren, um dem europäischen Frieden eine neue Garantie zu geben. Er sei überzeugt, daß darüber hinaus nichts besprochen worden sei. Der Redner hob sodann die außerordentliche Wichtigkeit der Lösung der Donaufrage für die Wahrung der materiellen Interessen der Monarchie hervor. Die Regierung sei berufen, eine Lösung im Sinne des Berliner Vertrages zu betreiben. „Wir konnten", fuhr Kallay fort, „die Auffassung Englands nicht akzeptiren, welche die Zugestehung des allgemeinen Appellrechtes von der commission mixte an die europäische Donaukommission voraussetzte, um dem Vermittelungsvorschlage beizustimmen, weil dadurch die gemischte Kommission einfach das Exekutivorgan der internationalen Kommission geworden wäre. In der Aprilsession der europäischen Kommission wurde der technische Theil des Avantprojekts nahezu vollständig angenommen; seitdem schweben vertrauliche Verhandlungen zwischen den Regierungen." Redner will bei der Wichtigkeit der Frage nicht wagen, durch eine vorläufige Bemerkung Entscheidungen des hierzuberufenen Ministers zu präjudiziren, welcher der einzuschlagenden Wege zu einer entsprechenden Lösung der Frage der richtigste sei. Hinsichtlich der serbisch-türkischen Eisenbahnanschlüsse gab der Redner eine pragmatische Darstellung der Angelegenheit und betonte, die österreichisch-ungarische Regierung habe in den letzten Monaten ihre Bemühungen in Konstantinopel fortgesetzt, um die Türkei zur Anerkennung der Verpflichtung zum Anbau der Linie Salonichi zu bewegen. Kallay verlas ein Telegramm des Botschafters in Konstantinopel, in welchem derselbe mittheilte, daß das Irade des Sultans über die Eisenbahnfrage erschienen sei, welches die Erklärung enthalten dürfte, daß die Pforte zum Bau des Anschlusses an die Linie Salonichi aus wirthschaftlichen Gründen bereit sei. Redner ist überzeugt, daß der künftige Minister des Auswärtigen dem nicht vorgreifen wolle; er werde bemüht sein, beide Anschlüsse möglichst zu beschleunigen. Die Zeit, wann dies geschehen werde, sei noch nicht zu bestimmen.

Da Gambetta, wie jetzt kaum noch bezweifelt werden kann, in nächster Zeit sich der Neubildung des Kabinets unterziehen wird, beschäftigt sich die französische Presse vielfach mit der Zusammensetzung des letzteren. Gambetta selbst soll das ihm vom Präsidenten der Republik bei der letzten Zusammenkunft gemachte Anerbieten angenommen haben und würde volle Freiheit der Aktion erhalten und das Präsidium mit oder ohne Portefeuille übernehmen. Obgleich der zukünftige Leiter des Kabinets über dessen Zusammensetzung noch nichts zu erkennen gegeben hat, werden doch die Namen de Freycinet, Leon Say und Jules Ferry mit ziemlicher Bestimmtheit genannt. Hiernach würde Gambetta den Fehler vermeiden, durch welchen seiner Zeit Jules Simon und andere Dissidenten der republikanischen Partei in das Lager der Opposition getrieben wurden. Kann es doch keinem Zweifel unterliegen, daß Jules Ferry, falls er jetzt anläßlich der Interpellation über den tunesischen Feldzug gestürzt würde, bald zu den Gegnern der Regierung gezählt werden müßte. Ueberdies verlautete bereits vor längerer Zeit, als Jules Ferry in einer seiner Provinzreden wider alles Erwarten die von Gambetta geplante Verfassungsrevision unterstützte, daß die Beiden ihren Separatfrieden geschlossen hätten. Schon damals wurde als wesentliche Bedingung desselben bezeichnet, daß der bisherige Konseilpräsident auch in Zukunft das Portefeuille des Unterrichtes behalten würde. Daß Gambetta sich mit de Freycinet, dessen in Montauban gehaltene friedliche Rede den Ersteren seiner Zeit arg verstimmte, wieder ausgesöhnt hat, wurde an dieser Stelle bereits hervorgehoben. Die umfassende Thätigkeit, welche Freycinet als Bautenminister entfaltete, läßt darauf schließen, daß derselbe als Kriegsminister die Reorganisation seines Ressorts in großem Stile betreiben würde. Die Ernennung des Senatspräsidenten, Léon Say, endlich zum Finanzminister wäre ebensowohl ein Zugeständniß an den Senat, wie sie andererseits die gemäßigten republikanischen Elemente versöhnen würde.

In Italien ist die Befriedigung über die Reise des Königs Humbert nach Wien eine fast allgemeine. Fortgesetzt erhält, wie die „Agenzia Stefani" meldet, die Regierung aus den Provinzen Telegramme von Körperschaften, welche der Reise Beifall spenden und ihrer lebhaften Befriedigung über die erfreuliche Zukunft ausdrücken, welcher das Land entgegengehe. Das Journal „Italia militare" hat auf einen Artikel der „Wehrzeitung" erwidert, daß die italienische Armee, wie immer eins mit ihrem Könige und der Nation, ihren Jubelgruß mit den Akklamationen vereint, welche an diesem Tage beiden Monarchen in Wien dargebracht würden. Auch der frühere Minister Minghetti, der bei einem in Legnago veranstalteten Wahl-Banket eine Ansprache gehalten hat, begrüßte darin die Monarchen-Zusammenkunft in Wien als eine glückliche Vorbedeutung. Ueber den weiteren Inhalt seiner Rede berichtet ein Telegramm aus Rom in unserem gestrigen Mittagsblatte.

Dem mehrtägigen Besuche des englischen Premierministers Gladstone bei Lord Derby in Knowsley-Hall wird wohl nicht mit Unrecht außer einem freundschaftlichen auch ein politischer Zweck untergelegt, und zwar liegt die Vermuthung nahe, daß es sich dabei um Irland handelt. Es erhält sich nämlich das von uns bereits erwähnte Gerücht, der Vizekönig von Irland, Lord Cowper, sei des Aufenthalts in seinem Vize-Königreich so überdrüssig, daß er auf seinen Rücktritt bestehe und sich nur durch Mr. Gladstone's ernstes Ersuchen, diesen Schritt bis zum Austoben des

gegenwärtigen Sturmes zurückzuhalten, zur Rückkehr nach Dublin habe bewegen lassen. Dies ist nun, wie der londoner Korrespondent der „National-Zeitung“ schreibt, nicht nur begreiflich, sondern sogar wahrscheinlich. Der Earl Cowper, obgleich von seinem Stiefvater Palmerston erzogen, ist kein Politiker, noch weniger ein Staatsmann. Der irische Vicekönig ist freilich nur eine ornamentale Person; die ganze parlamentarische und administrative Verantwortlichkeit ruht auf dem Hauptsekretär, also gegenwärtig auf Mr. Forster. Für Lord Derby ist gegenwärtig kein Platz im Kabinet vakant; da er nur das auswärtige oder das indische Amt annehmen würde, also entweder Lord Granville oder Lord Hartington verdrängen müßte, was nicht wohl angeht. Mr. Gladstone hat ihn daher zu bewegen versucht, die vicekönigliche Statthalterschaft in Irland zu übernehmen. Ob ihm dies gelungen, weiß man noch nicht. Aber soviel bezeichnet der Korrespondent der „Nat.-Ztg.“ als gewiß, daß Lord Derby mit seinem berühmten Namen, mit seiner staatsmännischen Erfahrung, seiner Unparteilichkeit und seinem scharfen Verstand einen viel größeren und heilsameren Einfluß auf die Iren ausüben würde, als Lord Cowper, dessen Ernennung von vornherein für einen Fehler gehalten wurde. Wie nothwendig aber eine solche Persönlichkeit ist, beweist der Umstand, daß trotz der in den meisten Theilen Irlands eingetretenen Ruhe der letzten Tage es doch nur eines an sich geringfügigen Umstandes bedarf, um die Gemüther in Wallung zu bringen. Anläßlich der Einforderung der Armensteuer ist es nämlich in Graphill, in der Grafschaft Mayo, zu einem ernsten Konflikt zwischen der Polizei und der Bevölkerung gekommen. Die Menge warf mit Steinen nach der Polizei, letztere machte nach wiederholten vergeblichen Angriffen auf die Tumultuanten von der Schußwaffe Gebrauch, wobei eine Anzahl Personen, meist Frauen, verwundet wurden.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾· **Berlin**, 1. November. Da 100 Stichwahlen erforderlich sind, vermag man sich auch auf Grund der nunmehr vorliegenden amtlichen Meldungen eine genauere Vorstellung von der Zusammensetzung des neuen Reichstags nur dann zu machen, wenn man sich auf Konjekturen über den wahrscheinlichen Ausfall der engeren Wahlen einläßt. Daß dieselben unsicher sind, braucht nicht erst gesagt zu werden; indeß da gewisse Anhaltspunkte durch die Stellung der Parteien zu einander und durch ihre beim ersten Wahlgange erwiesene respektive Stärke immerhin gegeben sind, und da man annehmen kann, daß die bei einer solchen Abschätzung unvermeidlichen Fehler einander aufheben werden, so ist der Versuch nicht ganz aussichtslos. Danach dürften auf der liberalen Seite die National-Liberalen schließlich etwa 45, die Sezessionisten 40, die Fortschrittspartei 55 bis 60 Stimmen erreichen; daß die letztere die stärkste der liberalen Fraktionen wird, ist nach den jetzt vorliegenden Zahlen mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen. Unter Hinzurechnung einiger, zu keiner Fraktion zu zählenden Liberalen und der kleinen volksparteilichen Gruppe dürfte die liberale Seite des Reichstages es auf 160 Stimmen bringen, während sie in der vorigen Session Alles in Allem 142 zählte. Die Eventualität, daß die Konservativen und Klerikalen zusammen keine Majorität zu bilden vermögen — worauf wir unmittelbar vor der Wahl hindeuteten — ist damit wenigstens sehr nahe gerückt; ohne die Welfen, auf die das Zentrum nicht in allen Fällen zählen kann, würden die Konservativen und Klerikalen es etwa auf 185 Stimmen bringen, während zur Majorität 199 erforderlich sind. Nach der Wahl des vorigen Reichstages soll Fürst Bismarck zu seiner Umgebung bemerkt haben, er sei sehr neugierig, wie Graf Stolberg — der damals „mit der allgemeinen Vertretung des Reichskanzlers beauftragt“ war — mit diesem Reichstag fertig werden würde; die Bemerkung könnte, auf Herrn v. Bötticher angewendet, diesmal viel mehr Wahrheit enthalten, denn der neue Reichstag ist ganz dazu angethan, den Kanzler zu möglichster Zurückhaltung von den parlamentarischen Verhandlungen zu veranlassen. Die Deutsch-Konservativen dürften, was die Zahl ihrer Abgeordneten betrifft, in ziemlich unveränderter Stärke aus dem Kampfe hervorgehen, im Gegensatz zu ihren freikonservativen Nachbaren, welche leicht die Hälfte ihres Bestandes der vorigen Session einbüßen können; aber für die Deutsch-Konservativen kann der Verlust ihres Führers v. Helldorf-Bedra sich leicht verhängnißvoll erweisen. Herr v. Helldorf war der einzige konservative Führer, welcher das rechte Maß zu halten verstand; aus mancher bedenklichen Lage hat er seine Fraktion geschickt herausgeführt. Sollten die Herren v. Minnigerode und v. Rauchhaupt — der letztere ist im Reichstage ziemlich unbekannt — in der Stichwahl durchdringen, während Herr v. Helldorf nicht in den Reichstag gelangt, so könnte das den — Liberalen ganz recht sein. Die letzteren haben zu beklagen, daß Dr. Bamberger nicht im ersten Wahlgange durchgedrungen ist; im Uebrigen sind alle ihre hervorragenden Kräfte wieder gewählt. Bamberger's Chancen für die Stichwahl sind schwer zu beurtheilen, da die Klerikalen den Ausschlag zu geben haben zwischen ihm und einem Nationalliberalen, was ihnen schwer genug werden dürfte. Vermuthlich wird man Bamberger eventuell in Koburg oder Sagan-Sprottau aufstellen, wo die Sezessionisten zwei Plätze verfügbar haben.

Das Fernsprechwesen in großen Städten.

Keine Zeitperiode hat besser den Werth der Zeit erkannt, als die unsrige. Deshalb ist man auch überall, namentlich in den Zentren des Handels, in den Großstädten, bemüht, die Entfernungen und den mit ihnen verbundenen Zeitverlust — time is mony — durch zweckmäßige Einrichtungen möglichst zu verringern. Um die Verbindung der Geschäftshäuser mit der Börse, mit Waarenlagern und Komtoiren oder mit andern Geschäftslokalen herzustellen und den großen Zeitverlust einzubringen, der mit den Botengängen verbunden ist, erscheint kein Mittel so zweckentsprechend und so wirksam, wie das Telephon, der Fernsprecher.

Es wird zu diesem Zweck eine Zentralstelle in der Stadt errichtet, von der die Drähte nach den verschiedenen Komptoiren, der Börse, den Eisenbahnhöfen 2c. auslaufen. Die Zentralstelle verbindet jedes Geschäftshaus auf Verlangen mit jeder anderen Adreßstation, nach welcher Drahtverbindung besteht. In dieser Art können sich entfernt wohnende Korrespondenten auf die einfachste und natürlichste Weise mündlich verständigen und einander Botschaften beliebigen Inhalts senden. Das Depeschen-Geheimniß wird durch Errichtung isolirter Fernsprechstellen gewahrt. Derartige Einrichtungen bestehen in Berlin, Paris, New-York und anderen Städten. Die Berliner Fernsprech-Einrichtung hat sich bereits in höchst erfreulicher Weise entwickelt: Die Zahl der angemeldeten Stellen belief sich am 1. Oktober auf 380 Anschlüsse und 153 Stellen. Während in der ersten Zeit die Bank- und Handelsfirmen als Theilnehmer vorherrschten, haben sich in den letzten Monaten auch andere Kreise an der Fernsprecheinrichtung betheiligt, so namentlich, außer andern Behörden, die meisten Eisenbahn-Verwaltungen mit ihren Büreaus und Güterexpeditionen, die Güter-Sammelstellen und zahlreiche Spediteurfirmen, Holz- und Kohlenhandlungen, Buchhandlungen und Buchdruckereien, Zeitungen, Rechtsanwälte, Aerzte, Apotheker u. s. w. — ein Beweis, daß die Einrichtung mehr und mehr zu einem allgemeinen Verkehrsmittel sich ausbildet. Wie nicht anders zu erwarten war, hat auch in anderen Städten Deutschlands der Fernsprecher als Vermittler des Nachrichtenverkehrs eine rasche Verbreitung gefunden. In den ersten Monaten dieses Jahres sind zu Mühlhausen im Elsaß und Hamburg, am 1. August in Frankfurt a. M., sodann am 1. September in Breslau, endlich am 1. Oktober in Köln und in Mannheim allgemeine Fernsprecheinrichtungen dem Publikum zur Benutzung übergeben worden.

Für Altona, Barmen, Elberfeld, Hannover, Bremen, Leipzig, Magdeburg, Stettin und Straßburg im Elsaß ist die Herstellung derartiger Anlagen im Werke.

Es legt dies den Gedanken nahe, auch für Posen, dessen bedeutender Geschäftsverkehr auf allen Handelsgebieten in stetem Wachsen begriffen ist, die Herstellung einer Fernsprechanlage ins Werk zu setzen. Hierzu ist es erforderlich, daß sich eine recht große Anzahl von Geschäftsleuten als ständige Abonnenten der Einrichtung bei der Postbehörde anmeldet. Das jährliche Abonnement wird etwa 200 Mark für jeden Abonnenten betragen. Es müßte auch für Posen eine Zentralstelle, vielleicht im hiesigen kaiserlichen Telegraphenamte, errichtet, in der Börse oder auf dem Rathhause müßten ebenfalls Fernsprechstellen hergestellt und es müßten alsdann zahlreiche Komtoire, Lager 2c. an die Zentralstelle angeschlossen werden.

Wir stellen der Geschäftswelt Posens anheim, diese für das kaufmännische Leben unserer Stadt sehr wichtige Frage alsbald in Erörterung zu nehmen. Ein Entgegenkommen der Post- und Telegraphen-Verwaltung bez. der hiesigen Oberpostdirektion, zu deren Geschäftskreis diese Angelegenheit gehört, erscheint sicher.

Locales und Provinzielles.

Posen, 2. November.

r. **Behufs Gründung eines Vereins zur Abhaltung des Getreide-Effektivmarktes im geschlossenen Raume** fand gestern Abends 8 Uhr im Handelssaale eine von ca. 70 Personen besuchte Versammlung statt. Zum Vorsitzenden derselben wurde Herr Sal. Löwinsohn, zu Beisitzern die Herren Sam. Brodnitz, Weinhagen und Rosenfeld gewählt. In längerer Diskussion wurden zunächst die mancherlei Uebelstände erörtert, welche die bisherige Abhaltung des Getreidemarktes im Freien (auf dem Alten Markte) mit sich geführt hat, auch darauf hingewiesen, daß die Polizei neuerdings die Ansammlung der Getreide-Händler auf dem Alten Markte in der Nähe des Stadtwaage-Gebäudes nicht mehr gestattet. Es wurden sodann die Vortheile erörtert, welche unter den gegenwärtig veränderten Verhältnissen die in anderen größeren Städten längst übliche Abhaltung des Getreide-Effektivmarktes im geschlossenen Raume auch hier mit sich bringen würde. Als geschlossener Raum würde zu diesem Behufe der Handelssaal täglich von 8 bis 10 Uhr Vormittags zu benutzen sein; doch würden, damit die dort aufzustellenden Getreideproben gut erkennbar sind, mehr Licht geschaffen werden müssen, was sich durch Anbringung von Fenstern an der Nordseite des Saales erzielen ließe. Weder von Seiten des Magistrats, noch der Handelskammer, welche den Saal von der Stadtgemeinde gemiethet hat, würde ein Einspruch gegen ein derartiges Unternehmen zu besorgen sein. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, einen Verein zur Abhaltung des Getreide-Effektivmarktes im geschlossenen Raume zu gründen; der Jahresbeitrag soll pro Mitglied 4 Mark betragen. Um das Weitere zu veranlassen, insbesondere die Statuten zu entwerfen, wurde auf die Dauer von drei Monaten ein aus 5 Mitgliedern (den Herren Sal. Löwinsohn, Sam. Brodnitz, Weinhagen, Mich. Kaatz, H. Rosenfeld) bestehendes Komite ernannt.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 1. November. Offiziell. Die Königin hatte gestern Mittag gesteigertes Fieber, die Nacht aber bis Morgens 3 Uhr Schlaf. Das Allgemeinbefinden ist zufriedenstellend.

Wien, 1. November. Durch Handschreiben des Kaisers an den Minister-Präsidenten Grafen Taaffe wird die Einberufung des Reichsraths auf den 14. November angeordnet.

Pontafel, 31. Oktober. Der König und die Königin von Italien sind heute Abend $8^3/_4$ Uhr wohlbehalten hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalte nach Italien weitergereist.

Rom, 1. Nov. Der König und die Königin sind heute früh im besten Wohlsein in Monza eingetroffen. Auf der Reise wurden die Majestäten überall von der herbeigeeilten Bevölkerung mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt. Besonders herzlich war der Empfang in Mailand. Mancini blieb in Mailand, während Depretis die Reise nach Stradella fortsetzte.

Paris, 1. November. In dem Ministerrathe, der heute Vormittag stattfand, machte der Handelsminister Tirard die Mittheilung, daß die Unterhandlungen, betreffend den französisch-italienischen Handelsvertrag bald zu einem gedeihlichan Abschluß gelangen dürften. — Die „Agence Havas“ erklärt das Gerücht, wonach gestern eine Unterredung zwischen dem Präsidenten Grévy und Gambetta stattgefunden haben soll, für unbegründet. — Nachrichten aus Tunis vom 31. v. M. zufolge sind die Aufständischen in der Gegend zwischen Kef, Zaghuan und Kairuan nunmehr fast vollständig gesprengt, ein Theil derselben hält nur noch den Berg von Samada besetzt.

Konstantinopel, 31. Okt. In der gestrigen Sitzung der Delegirten von Inhabern türkischer Schuldtitel, welche sich mit der Frage betreffs der russischen Kriegsentschädigung beschäftigte, verlangten die türkischen Delegirten eine Reduktion der russischen Kriegsentschädigung, wie solche bezüglich der übrigen auswärtigen Schuld von den Bondsholders gewährt worden sei. Die russischen Delegirten erhoben Einwendungen gegen dieses Verlangen; nichtsdestoweniger aber wird ein neuerliches Arrangement über die Reduktion, welches sich jedoch auf anderen Grundlagen bewegen soll, als das mit den Bondsholders beabsichtigte, für möglich erachtet. Die russischen Delegirten stellten hierauf die Anfrage, welcher Natur die Garantien sein würden, welche die Pforte gewähren wolle, worauf die türkischen Delegirten erwiderten, daß die Garantien derselben Natur seien, wie jene, welche die Pforte den Bondholders gegenüber gegeben habe. Die Garantien sollten nämlich in der Abtretung von Einkünften bestehen, die Pforte sei gegenwärtig jedoch noch nicht in der Lage, diese Einkünfte zu spezifiziren. Die Sitzung wurde darauf aufgehoben, nachdem der russische Botschafter von Nowikoff erklärt hatte, daß Rußland eine gleichzeitige Regelung der Kriegsentschädigungsfrage mit jener der allgemeinen türkischen Staatsschuld wünsche.

Washington, 31. Oktober. Gestern erschien ein offenbar geistesgestörter Mensch, der einen Revolver mit 7 Schüssen bei sich führte, vor dem Weißen Hause und verlangte Einlaß in dasselbe; es gelang erst nach heftigem Kampfe, sich desselben zu bemächtigen. — Den Vertretern der Familie von Steuben, welche der Yorktownfeier beiwohnten, ist bei ihrer Ankunft in Chicago ein sehr freundlicher Empfang bereitet worden.

Washington, 31. Oktober. Die Staatsschuld der Union hat sich im Oktober cr. um 15 Millionen verringert.

Amtliche Wahlergebnisse.

Definitive Wahlresultate.

Wahlkr.

Reg.-Bez. **Königsberg i. Pr.**

9. Allenstein. Borowski (Zentrum).

Reg.-Bez. **Danzig.**

2. Danzig Landkr. Landmesser (Zentrum).

Reg.-Bez. **Marienwerder.**

4. Thorn-Kulm. v. Sczaniecki (Pole).
6. Konitz. v. Czarlinski (Pole).
7. Flatow-Schlochau. v. Tepper-Laski (deutsche Reichspartei).

Reg.-Bez. **Potsdam.**

6. Niederbarnim. Lohren (deutsche Reichspartei).
9. Belzig-Jüterbog. Hermes (Fortschr.).

Reg.-Bez. **Frankfurt a. O.**

7. Guben-Lübben. Prinz zu Schönaich-Carolath (deutsche Reichspartei).

Reg.-Bez. **Stettin.**

1. Anklam-Demmin. v. Maltzahn-Gültz (konserv.).
2. Uckerminde. Stichwahl zwischen Dr. Dohrn (Sezess.) 4354 St. und v. Buggenhagen (kons.) 2739 St.

Reg.-Bez. **Köslin.**

3. Köslin-Kolberg. v. Gerlach (kons.).

Reg.-Bez. **Stralsund.**

1. Rügen. Graf Behr (deutsche Reichspartei).
2. Greifswald-Grimmen. Hüter (Sezess.).

Reg.-Bez. **Breslau.**

1. Guhrau. Stichwahl zwischen v. Kessel (kons.) 6144 St. und v. Köller-Köben (Zentr.) 2575 St.
5. Nimptsch-Ohlau. Stichwahl zwischen Graf Frankenberg-Tillowitz (deutsche Reichsp.) 4856 St. und Goldschmidt (Fortschr.) 4619 St.
9. Schweidnitz. Stichwahl zwischen v. Kulmiz (kons.) 5850 St. und Simon (Zentr.) 4836 St.

Reg.-Bez. **Liegnitz.**

4. Bunzlau-Lüben. Dr. Falk (natlib.).

Reg.-Bez. **Magdeburg.**

3. Jerichow 1. und 2. Stichwahl zwischen Dr. Greve (Fortschr.) 7203 St. und v. Plotho (kons.) 4795 St.
5. Neuhaldensleben-Wolmirstedt. v. Forckenbeck (Sezess.).
7. Aschersleben-Kalbe. Dietze-Barby (deutsche Reichsp.).
8. Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode. Stichwahl zwischen v. Bernuth (natlib.) und Meyer (deutsche Reichsp.).

Reg.-Bez. **Merseburg.**

6. Sangerhausen. Dr. Müller-Bornstedt (natlib.).

Schleswig-Holstein.

3. Kreis Schleswig. Koch (Fortschr.).

Hannover.

5. Diepholz. v. Arnswaldt (Welfe).
8. Hannover. Stichwahl zwischen Dr. Brüel (Part.) 10,126 St. und Meister (Soz.) 5515 St.
11. Nordheim. Stichwahl zwischen v. Alten-Linden (Part.) 3894 St. und Struckmann (natlib.) 3888 St.
14. Celle. v. d. Brelie-Winsen (natlib.).
15. Uelzen. Graf Bernstorff-Gartow (Welfe).
17. Rotenburg. Bostelmann (natlib.).
10. Lehe-Otterndorf. v. Bennigsen (natlib.).

Reg.-Bez. **Minden.**

2. Herford-Halle. v. Kleist-Retzow (kons.).
5. Warburg. v. Wendt (Zentr.).

Reg.-Bez. **Arnsberg.**

3. Iserlohn. Lenzmann (Fortschr.).

Reg.-Bez. **Wiesbaden.**

1. Homburg. Stichwahl zwischen Mohr (Fortschr.) 7356 St. und Graf Walderdorff-Molsberg (Zentr.) 5837 St.
2. Wiesbaden. Dr. Schultze-Delitzsch (Fortschr.).
5. Marienberg-Dillenburg. Stichwahl zwischen Thilenius (Sezess.) 6155 St. und Ibach (Zentr.) 2923 St.
6. Frankfurt a. M. Stichwahl zwischen Sonnemann (Demokrat) 7810 St. und Doell (Soz.) 4705 St.

Reg.-Bez. **Düsseldorf.**

1. Lennep. Stichwahl zwischen Justizrath Schlüter (Fortschr.) mit 7271 St. und Vowinkel (Partikularist) mit 3258 St.
3. Solingen. Stichwahl zwischen Rittinghausen (Soz.) 5565 St. und von Schorlemer-Alst (Zentr.) 4258 St.
6. Duisburg-Mühlheim. Stichwahl zwischen von Schorlemer-Alst (Zentrum) 7469 St. und Hammacher (nat.-lib.) 6247 St.
11. Krefeld. Dr. A. Reichensperger (Zentr.).

Reg.-Bez. **Kassel.**

2. Kassel-Melsungen. Stichwahl zwischen Kraus (kons.) 3816 St. und Dr. Schwarzenberg (Fortschr.) 6524 St.
3. Fritzlar-Ziegenhein. v. Gehren (kons.).
5. Marburg. Arnold (kons.).
6. Hersfeld. Dr. Franz Perrot (kons.).
7. Fulda. Graf C. Droste-Vischering (Zentr.).

Reg.-Bez. **Koblenz.**

4. Kreuznach-Simmern. Stichwahl zwischen von Treitschke (liberal) 6800 St. und von Schorlemer-Alst (Zentr.) 5956 St.
6. Cochem-Zell. v. Grand-Ry (Zentr.).

Reg.-Bez. **Trier.**

4. Saarburg. Haanen (Zent.)

Hohenzollern.

1. Sigmaringen. Maier (Zentr.).

Wahlkr.

Baiern.

Oberbaiern.

1. München I. Stichwahl zwischen Ruppert (Zentr.) 5857 St. und v. Schloer (lib.) 4557 St.

Niederbaiern.

3. Passau. Friedrich (Zentr.).

Oberfranken.

3. Forchheim. Stichwahl zwischen Fürst Hohenlohe (deutsche Reichspartei) 4298 St. und Herz (Fortschr.) 4067 St.

Mittelfranken.

3. Ansbach. Jegel (Fortschr.)

Unterfranken.

4. Neustadt a. S. Reichert (Zentr.).

Pfalz.

3. Gemersheim. Bolza (natlib.).
5. Homburg. Dr. Buhl (natlib.).

Sachsen.

9. Freiberg. Stichwahl zwischen Kayser (Soz.) 4890 St. und v. Oehlschlägel (kons.) 4697 St.

Württemberg.

4. Vaihingen-Böblingen. v. Neurath (deutsche Reichsp.).
5. Eßlingen. Reiniger (deutsche Reichsp.).
12. Krailsheim. Stichwahl zwischen Fürst Hohenlohe-Langenburg (deutsche Reichsp.) 7535 St. und Karl Mayer (Volksp.) 7351 St.

Baden.

7. Offenburg. Stichwahl zwischen F. Meyer (Zentr.) 5815 St. und Schuck (natlib.) 5517 St.
13. Sinsheim. v. Göler (kons.).
14. Tauberbischofsheim. v. Bodmann (Zentr.).

Hessen.

Oberhessen.

1. Gießen. Dr. Gutfleisch (lib.).
8. Alzey-Bingen. Stichwahl zwischen Bamberger (Sezess.) 6461 St. und Heyl (Reichspartei) 4781 St.

Mecklenburg-Schwerin.

3. Parchim. Stichwahl zwischen Hermes (Fortschr.) 4938 St. und Schalburg (kons.) 4615 St.

Großherzogthum **Mecklenburg-Strelitz.**

Pogge (natlib.).

Braunschweig.

1. Brauschweig-Blankenburg. Stichwahl zwischen Schöttler (nat.-lib.) 7125 St. und Schrader (Sezess.) 5882 St.
2. Wolfenbüttel. Heinemann (natlib.).

Anhalt.

2. Bernburg. Oechelhäuser (natlib.).

Schwarzburg-Rudolstadt.

Hoffmann (Fortschr.).

Schwarzburg-Sondershausen.

Lipke (Sezess.).

Schaumburg-Lippe.

Schaumburg. Stichwahl zwischen v. d. Goltz (kons.) 1846 St. und Hamspohn (lib.) 2143 St.

Elsaß-Lothringen.

6. Schlettstadt. Blumstein (Protestler).
10. Hagenau. v. Dietrich (Protestler.).
13. Bolchen. v. Wendel (Zent.).

Reg.-Bez. **Danzig.**

4. Neustadt-Carthaus. v. Kalkstein (Pole).

Reg.-Bez. **Frankfurt a. O.**

3. Königsberg i. N. v. Levetzow (kons.).

Reg.-Bez. **Stettin.**

5. Pyritz-Satzig. v. Schöning-Sallentin (kons.).

Reg.-Bez. **Bromberg.**

1. Czarnikau-Kolmar. Landrath v. Colmar (kons.).
2. Wirsitz-Schubin. Graf Skorzewski (Pole).

Reg.-Bez. **Breslau.**

11. Reichenbach-Neurode. Stichwahl zwischen Rechtsanwalt Dr. Porsch (Zentr.) und Fabrikbesitzer Dierig (kons.).

Reg.-Bez. **Wiesbaden.**

4. Diez. Stichwahl zwischen Münch (Fortschritt) und Tripp (Zentrum).

Reg.-Bez. **Düsseldorf.**

12. Neuß-Grevenbroich: Frhr. v. Dalwigk (Zentr.).

Baiern.

Niederbaiern.

4. Pfarrkirchen. Winklhofer (Zentr.).

Oberfranken.

1. Hof. Stichwahl zwischen v. Schauß (liberal) und Regierungsrath Dr. Papellier (Fortschr.).

Reg.-Bez. **Frankfurt a. O.**

8. Sorau. Stichwahl zwischen Schön (Reichspartei) und Lüders (Sezess.)

Reg.-Bez. **Liegnitz.**

5. Löwenberg. Minister v. Puttkamer (kons.)
9. Görlitz. Stichwahl zwischen Lüders (Sezess.) 7208 St. und v. Seydewitz (kons.) 6920 St.

Reg.-Bez. **Köln.**

2. Landkr. Köln. Mencken (Zentrum).

Reg.-Bez. **Aachen.**

3. Aachen. Gielen (Zentrum).

Baiern.

Pfalz.

2. Landau. Stichwahl zwischen Petersen (nat.-lib.) 7397 St. und Reifel (Fortschr.) 3989 St.

Sachsen.

12. Leipzig. Stichwahl zwischen Dr. Stephani (nat.-lib.) 8894 St. und Bebel (Soz.) 6482 St.

Würtemberg.

8. Oberndorf. v. Ow (Reichspartei).

Bremen.

H. H. Meier (nat.-lib.).

Lippe-Detmold.

Bürten (Fortschritt).

Elsaß-Lothringen.

4. Gebweiler. Gerber (klerikal).
5. Rappoldsweiler. Simonis (Protestler).
7. Molsheim. Zorn v. Bulach (klerikal).

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
1. Nachm. 2	755,8	NO mäßig	bedeckt [1])	— 1,3
1. Abnds. 10	757,3	N schwach	trübe	— 3,8
2. Morgs. 6	758,5	NO mäßig	bedeckt	— 4,9

[1]) Schnee, Niederschlagshöhe: 0,6 mm.

Am 1. Wärme-Maximum + 0°6 Cels.
= = Wärme-Minimum — 3°8 =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. November Morgens 1,26 Meter.
= = 1. = Mittags 1,26 =
= = 2. = Morgens 1,26 =

Wetterbericht vom 1. November, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels Grad
Mullaghmore	—			
Aberdeen .	—			
Christiansund	762	SO 4	wolkenlos	1
Kopenhagen	766	O 2	wolkig	1
Stockholm .	771	SO 2	wolkig	0
Haparanda .	773	SO 2	bedeckt	—6
Petersburg .	—			
Moskau . .	773	NNW 1	bedeckt	—11
Cork Queenst.	—			
Brest . .	753	S 6	Regen	10
Helder . .	763	OSO 1	halb bedeckt	—1
Sylt . . .	766	OSO 1	wolkig [1])	—1
Hamburg .	766	still	Dunst	—3
Swinemünde	766	O 2	wolkig	—2
Neufahrwasser	766	OSO 3	bedeckt	0
Memel . .	768	O 3	halb bedeckt	—6
Paris. . .	762	SO 2	bedeckt	—3
Münster . .	764	still	wolkenlos	—2
Karlsruhe .	762	NO 2	bedeckt	0
Wiesbaden .	762	NO 2	bedeckt	0
München .	761	NO 1	Dunst	—2
Leipzig . .	765	NO 2	bedeckt	—3
Berlin . .	764	N 1	bedeckt	—1
Wien . . .	761	NW 2	bedeckt	—1
Breslau . .	762	NNO 2	bedeckt [2])	—2
Ile d'Aix .	—			
Nizza . . .	—			
Triest . . .	755	ONO 4	bedeckt	7

[1]) Starker Reif. [2]) Nachts Schnee.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Depression liegt westlich von den britischen Inseln und hat ihren Einfluß über das Nordseegebiet ausgedehnt, wo die Winde bei langsamem Auffrischen nach Südost umgegangen sind. Auf den Hebriden und am Kanal ist das Barometer sehr rasch gefallen, so daß weiteres Auffrischen der Winde für das nordwestliche Deutschland wahrscheinlich ist. Bei meist schwacher Luftbewegung ist über Zentral-Europa das Wetter kalt und ziemlich trübe, jedoch ohne wesentliche Niederschläge. Im nordöstlichen Deutschland hat erhebliche Erwärmung stattgefunden, jedoch liegt die Temperatur in ganz Deutschland noch unter dem Gefrierpunkt. Auch im Innern Frankreichs herrscht noch Frostwetter.

Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 1. November. (Schluß-Course.) Fest.

Lond. Wechsel 20,39. Pariser do. 80,875. Wiener do. 172,00. K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 98⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 131. Reichsanl. 101⅞. Reichsbank 151⅞. Darmstb. 170. Meininger B. 103. Oest.-ung. Bk. 710,75. Kreditaktien 318. Silberrente 66⅞. Papierrente 66. Goldrente 81⅞. Ung. Goldrente 77½. 1860er Loose 124⅞. 1864er Loose 330,00. Ung. Staatsl. 237,00. do. Ostb.-Obl. II. 93¼. Böhm. Westbahn 270¼. Elisabethb. —. Nordwestbahn 198¼. Galizier 277½. Franzosen 291⅞. Lombarden 130¾. Italiener 88½. 1877er Russen 90¼. 1880er Russen 74½. II. Orientanl. 60⅞. Zentr.-Pacific 112. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 59⅞. Wiener Bankverein 118¼, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader — Junge Dresdner —.

Ungarische Eskompt- und Wechslerbank —,—.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 318¾, Franzosen 294, Galizier 277½, Lombarden 132, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Frankfurt a. M., 1. November. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 318⅜, Franzosen 293¾, Lombarden 131¾, Galizier 278½, 1860er Loose —, österreichische Goldrente —, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanl. —, ungar. Papierrente —, 1880er Russen —. Darmstäedter Bank —, 4 pCt. Ungar. Goldrente 77½. Wiener Bankverein —. Diskonto-Kommandit —. Fest.

Wien, 1. November. Des katholischen Festtages wegen heute keine Börse.

Wien, 1. November. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 365,00, österr. Kreditaktien 367,80, Franzosen 337,00, Lombarden 150,50, Galizier 319,00, Anglo-Austr. 153,25, österr. Papierrente 76,52½, do. Goldrente 93,75, Marknoten 57,95, Napoleons 9,37½, Bankverein 139,25, Elbthal 251,00, ungar. Papierrente 88,35, 4proz. ungar. Goldrente 89,65 Fest.

Paris, 31. Oktober. Boulevard-Verkehr. 3 proz. Rente 84,77½, Anleihe von 1872 117,15, Italiener —,—, österr. Goldrente — Türken 14,95, Türkenloose —,—, Spanier inter. —, do. extér. 26½, ungar. Goldrente —, Egypter 378,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —, Franzosen —. Behauptet.

Paris, 1. November. Des katholischen Festtages wegen heute keine Börse.

London, 1. November. Des Banktages wegen heute keine Börse. Aus der Bank flossen heute 30,000 Pfd. Sterl.

Newyork, 31. Oktober. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,80½, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 3½proz. fundirte Anleihe 102, 4prozent. fundirte Anleihe von 1877 116½. Erie-Bahn 44¼, Zentral-Pacific 115, Newyork Zentralbahn 139½, Chicago-Eisenbahn 134½. Cable Transfers 4,85½.

Die Nachfrage nach Geld nahm im Laufe der Börse zu, Geld für Regierungssicherheiten bedang 4 pCt. und für andere Sicherheiten 6 pCt. per annum und 1/32 per Diem; zum Schluß wurde Geld wieder leichter.

Produkten-Course.

Bremen, 1. November. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loko 7,70, per Dezember 7,75, per Januar 7,80, per Februar 7,80, per März 7,80, per August-Dezember 8,50. Alles Brief.

Hamburg, 1. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine matt. — Roggen loco unverändert, auf Termine matt. — Weizen per Nov.-Dez. 230,00 Br., 229,00 Gd., per April-Mai 224,00 Br., 223,00 Gd. Roggen per November-Dezember 180,00 Br., 179,00 Gd., per April-Mai 170,00 Br., 168,00 Gd. — Hafer und Gerste unv. — Rüböl ruhig, loko 56,00, per Mai 58,00. — Spiritus still, per November 44 Br., per Dezember-Januar 43½ Br., per Januar-Februar 43½ Br., per April-Mai 43 Br. — Kaffee stetig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8,10 Br., 8,00 Gd., per November 7,80 Gd., per Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Trübe..

Köln, 1. November. Des katholischen Festtages wegen heute kein Getreidemarkt.

Antwerpen, 1. November. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen fest. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Amsterdam, 1. November. Bancazinn 59¾.

Petersburg, 1. November. Produktenmarkt. Talg loco 58,00, per August 60,00. Weizen loko 15,50. Roggen loko 11,50. Hafer loko 5,25, — Hanf loko 31,50. Leinsaat (9 Pud) loko 14.75. — Wetter: Frost.

London, 1. November. Havannazucker Nr. 12 25½. Fest.

London, 1. November. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Naßkalt.

Manchester, 1. November. 12r Water Armitage 7⅜, 12er Water Taylor 7¾, 20r Water Micholls 8⅜, 30r Water Gidlow —, 30r Water Clayton 10, 32r Mock Townhead 9½, 40r Mule Mayoll 9⅜, 40r Medio Wilkinson 11½, 36r Warpcops Qualität Rowland 10¼, 40r Duble Weston 10½, 60r Duble courante Qual. 14½, Printers 1/8 3/4 8½ pfd. 96. Ruhig.

Bradford, 31. Oktober. Wolle lebhafter, zu vollen Preisen gehandelt, Preise für Garne bei mäßigem Geschäft sehr fest, Stofffabrikanten beschäftigter.

Newyork, 31. Oktober. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅜, do. in New-Orleans 11¼. Petroleum in Newyork 7⅜ Gd., in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 87 C. Mehl 6 D. 00 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 44½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 43¾ C., do. per November. 1 D. 47¼ C., do pr. Dezember 1 D. 50½ C. Mais (old mixed) 70 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 8½. Kaffee (Rio-) 11. Schmalz (Marke Wilcox) 12, do. Fairbanks 11 1/8, do. Rohe u. Brothers 12. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 4.

Newyork, 31. Oktober. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach England 82,000, do. nach dem Kontinent 25,000, do. von Kalifornien und Oregon nach England 100,000 Qrts.

Rio de Janeiro, 31. Oktober. Wechselcours auf London 22¼, do. auf Paris 424. — Tendenz des Kaffeemarktes: Fest. Preis für good first 4300 à 4450. Durchschnittliche Tageszufuhr 13,750 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 50,000 Sack, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 46,000 Sack, do. nach dem Mittelmeere 11,500. Vorrath von Kaffee in Rio 249,000 Sack.

Marktpreise in Breslau am 1. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 90	22 70	22 40	21 90	21 40	20 40
dto. gelber		22 30	22 10	21 80	21 50	21 —	20 30
Roggen,		18 30	18 10	17 90	17 70	17 50	17 30
Gerste,		16 30	15 50	15 —	14 70	14 20	13 50
Hafer,		14 90	14 60	14 40	14 10	13 90	13 70
Erbsen		20 —	19 30	18 80	18 20	17 80	16 80

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer einges. Kommission.		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	25	30	24	30	22	80
Winterrübsen . .		24	30	23	30	21	70
Sommerrübsen .		24	50	23	—	22	—
Dotter		22	50	22	25	21	50
Schlaglein . . .		25	50	24	—	21	50
dto. galz. . .		24	—	22	50	21	50
Hanfsaat . . .		17	—	16	25	—	—

Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 Kilogr. 38—42—48—52 Mrk, weißer unverändert, per 50 Kilogramm 40—46—53—63 Mark, hochfeiner über Notiz bez. — Rapskuchen sehr fest, per 50 Kilogramm 7,70—7,90 Mark, fremde 7,40—7,60 Mark. — Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogramm 9,60—9,80 Mark, fr. 8,80—9,50 M. — Lupinen nur f. Qual. beachtet, per 100 Kg. gelbe 12,00—12,80—13,80 Mark, blaue 12,00—12,60—13,60 Mark. — Thymothee ruhig, per 50 Kilogramm 27—29—31,00 Mark. — Bohnen mehr beachtet, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—19,50 Mrk. — Mais preishaltend, per 100 Kilogramm 15,20—15,70—16,20 M. — Wicken schwacher Umsatz, per 100 Kilogramm 13,70—14.20—14,70 Mark — Heu per 50 Kilogramm 3,60—4,00 Mark. — Stroh: per Schock à 600 Kilogramm 32,00—34,00 Mark. — Kartoffeln, pro 100 Liter, 4,00—5,00—6,00 Mark, per 50 Liter 2,00—2,50—3,00 Mark, per 2 Liter 0,08—0,10—0,12 Mark. — Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kilogramm Weizen fein 31,25—32,00 Mark, Roggen-Hausbacken 26,50—27,00 M., Roggen-Futtermehl 11,25—12,00 Mark, Weizenkleie 10,00—10,50 Mark.

Breslau, 1. November. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfd.) niedriger. Gekündigt 2000 Centner. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —,—, per November 175—175,50 bez. u. Br., per November-Dezember 170,50 bez., per April-Mai 170,00 Br. — Weizen: Gekündigt — Centner, per November —,— Gd., 223 Br. — Petroleum per 100 Kilogramm loko u. per November — Br., —,— Gd. — Hafer Gekündigt — Centner, per November 141 Br., per November-Dezember —,— bez., per April-Mai 143 Gd. — Raps Gekündigt —,— Centner, per November 257 Br., —,— Gd. — Rüböl ruhig. Gekündigt 1500 Centner, loko 54,00 Br., per November 53,25 Br., —,— Gd., per November-Dezember 53,00 Br., —, Gd., per Dezember-Januar 54,00 Br., — Gd., per April-Mai 55,50 Br., —,— Gd. — Spiritus —,—. Gekündigt —,— Liter. — Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per November 48,80 bez. u. Gd., per November-Dezember 48,80 bez. u. Br., per Dezember-Januar 48,80 Gd., per Januar-Februar —,— Br., per Februar-März —,— Gd., per März-April —,—, per April-Mai 50—49,90 bez., per Mai-Juni 50,50 Br., per Juni-Juli 51,00 Gd. — Zink seit letzter Notiz Godulla-Marken auf näheren Termin 16,20 bez. **Die Börsen-Commission.**

Verkaufspreise der Mühlen-Administration zu Bromberg.

31. Oktober 1881.

pro 50 Kilo oder 100 Pfund	M.	Pf.	pro 50 Kilo oder 100 Pfund	M.	Pf.
Weizen-Gries No. 1 . .	18	80	Roggen gem. Mehl (hausbacken)	12	—
= = 2 . . .	17	80	Roggen-Schrot	9	80
Kaiserauszugmehl . . .	20	80	Roggen-Futtermehl . . .	7	—
Weizenmehl Nr. 0 . . .	19	60	Roggen-Kleie	6	60
= = 1 . . .	18	40	Gersten-Graupe Nr. 1 . .	22	50
= = 1 u. 2 (zusamm. gemahl.)	16	20	= = 2 . .	21	—
= = 2 . . .	15	60	= = 3 . .	19	50
= = 3 . . .	11	20	= = 4 . .	18	—
Weizen-Futtermehl . . .	6	40	= = 5 . .	15	60
Weizen-Kleie	5	20	= = 6 . .	13	60
Roggenmehl Nr. 1 . . .	13	20	Gersten-Grütze Nr. 1 . .	16	20
= = 1 u. 2 zus. gemahl.	12	60	= = 2 . .	15	60
			= = 3 . .	14	80
= = 2 . . .	12	20	Gersten-Kochmehl . . .	12	—
= = 3 . . .	10	—	Gersten-Futtermehl . . .	6	60

Produkten-Börse.

Berlin, 1. November. Wind: NO. Wetter: Frostig.

Weizen per 1000 Kilo loko 216—247 M. nach Qualität gefordert, fein gelb — M. ab Bahn bez., def. Poln. — M. ab Bahn per November 229—228½—229 bezahlt, per November-Dezember 226 bis 125½—126 bezahlt, per Dezember-Jannar — M. bez., per Januar-Februar — M. bezahlt, per April-Mai 222½—222—222 bezahlt, per Mai-Juni — M. bezahlt. Gekündigt 100 Zentner. Regulirungspreis 28 Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 190—195 Mark nach Qualität gefordert, neu inländischer 192—193 ab Bahn bezahlt, hochfeiner — Mk. ab Bahn bezahlt, klammer — M. ab Kahn bezahlt, alter do. — M. ab B. bez., russischer — Mark a. K. bezahlt, feiner — M. ab Bahn. bez., defekter — Mark ab Bahn bezahlt, per November 185½ bis 186—185¼—186 bez., per November-Dezember 179¼—180—179¼—180 bezahlt, per Dezember-Januar — bezahlt, per Januar-Februar — bez., per April-Mai 170—169½170 bezahlt, per Mai-Juni 167½—167—167½ bez. Gekündigt 29000 Zntr. Regulirungspreis 192⅝ M. — Gerste per 1000 Kilo loko 158—200 M. nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 150—173¾M. nach Qualität gefordert, russischer 150 bis 157 Mark bez., ost- und westpreußischer 155—161 Mark bez., pommerscher und Mecklenburger 155—160 M. bez., schlesischer 157—160 M. bez., böhmischer 157—160 M. bez., fein weiß mecklenburgischer — ab B. bez., per November 149¼ bezahlt, per November-Dezember 148 bezahlt, per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 149½ Gd., per Mai-Juni — bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 184—212 M., Futterwaare 175 bis 183 M. — Mais per 1000 Kilo loko 149—155 nach Qualität gefordert, per November 149 bez., per November-Dezember 148 bezahlt, per per April-Mai 142½ Mark bezahlt, per Mai-Juni 141 Mark. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 32,50—31,00 Mark, 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00—28,00 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 27,50 bis 26,50 Mark, 0/1: 26,00—25,00 Mark, per November 25,25—25,20 M. bezahlt, per November-Dezember 24,55—24,50 M. bez., per Dezember-Januar 24,25—24,20 bezahlt, per Januar-Februar 24,10—24,05 bezahlt, per Februar-März — bezahlt, per April-Mai 23,30 bezahlt, per Mai-Juni 23,00 bezahlt, per Juni-Juli — bez. Gekündigt — Ztnr. Regulirungspreis — M. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps — M., Winterrübsen — Mark. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 55,0 M., mit Faß 55,3 M. bezahlt, per November 54,8—55,3 Mark bezahlt, per November-Dezember 54,8—55,3 M. bez., per Dezember-Januar 55,7 bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — bez., per März-April — bez., per April-Mai 56,4—56,5 bez., per Mai-Juni — bezahlt. Gekündigt 2000 Ztnr. Regulirungspreis 55,1 M. — Leinöl per 100 Kilo loko — M. — Petroleum per 100 Kilo loko 25,0 M., per November 24,3—24,5 bez., per November-Dezember 24,3—24,5 bez., per Dezember-Januar 25,0 bez., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — bez., per April-Mai 26,4—26,5 bez., per Mai-Juni — bezahlt. Gekündigt 182000 Ztnr. Regulirungspreis 24,4 M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 50,8 bezahlt, per November 50,6—50,9 bezahlt, per November-Dezember 50,1—50,4 bezahlt, per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bezahlt, per Februar-März — bez., per März-April — bezahlt, per April-Mai 51,7—52,0—51,9 bez., per Mai-Juni 51,8—52,1 bezahlt. Gekündigt — Liter. Regulirungspreis — Mark. (B. B.-Z.)

Bromberg, 1. November. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen flau, hochbunt und glasig 221—226 Mark, hellbunt 206—220 Mark. — Roggen matt, loko inländischer 174—178 Mark, geringere Qualität —,— Mark. — Gerste feine Brauwaare 155—160 Mark, große und kleine Müllergerste 145—155 Mark, — Hafer loko 150—160 M. — Erbsen Kochwaare 180—200 Mk. Futterwaare 175—180 Mark. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 48—48,50 Mrk. Rubelkours 216,00 Mark.

Stettin, 1. November. [An der Börse.] Wetter: Trübe. + 1 Gr. R. Barom. 28 6. Wind: NNO. Morgen 2 Gr. R.

Weizen matter, per 1000 Kilo loko gelber 224 bis 232 M., weißer 225 bis 235 M. bez., per Oktober — Mark bez., per Oktober-November 231—230 M. bez., per November-Dezember — M., per April-Mai 223—222,5 Mark bez. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogramm loko inländischer 185—188 M. 115/16 Pfd. Libauer Abladung 181 transf. cif. bez., per Oktober — M. Gd., per Oktober-November — M. bez., per November 183,5—183 M. bz., per November-Dezember 177—176,5 Mark bezahlt, per April-Mai 168,5—168 M. bez., per Mai-Juni — M. bezahlt. — Gerste etwas matter, per 1000 Kiloloko Brau- 162—171 M. bez., geringe 148—160 M. bez., Schlesische — M. — Hafer stille, 1000 Kilo loco neuer pommerscher 148 bis 155 M., alter — M. — Erbsen stille per 1000 Kilo Koch- 185—200 M., Futter- 165—175 M. — Mais ohne Handel, — Winterrübsen fester, per 1000 Kilo loko 250 bis 260 M., feinster — M., per Oktober — M. per November u. November-Dezember 256 M., per April-Mai 268 M. bezahlt, — Winterraps per 1000 Kilo loko 255 bis 266 M. bez., — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 56 M. B., mit Faß — M. per per Oktober-November — M. per abgel. Anm. — M., per November-Dezember 54,5 M. bez., per April-Mai 55,75 M. bez., — Spiritus niedriger, per 10,000 Liter- pCt. loko ohne Faß 50 Mark bez., per November 50,2—50 M. bez., per November-Dezember 50,2—49,8 M. bez., dito mit Faß — M. per April-Mai 51,2—51 Mark bez., per Mai-Juni 51,5 M. bez. Angemeldet: 1000 Ztr. Rübsen, 200 Ztr. Rüböl, 2000 Ztr., Weizen, — Roggen Ztr., — Liter Spiritus Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 230,5 M., Roggen 183,5 M., Rübsen 256 M., Rüböl 55 M., Spiritus 50,1 M. — Petroleum loko 8,1 Mark, transf. bez., alte Usanz — M. tr. Regulirungspreis 8,1 Mark transf., alte Usanz — M. transf. Regulirungs — M. per November alte Usanz — M. transf. bez. (Ostf.-Zto.)

Berlin, 1. November. Die Geldmarkt-Verhältnisse haben sich bedeutend günstiger gestaltet. Geld ist sehr flüssig und bleibt zu 5 Prozent angeboten. Dieser Umstand hat in der Hauptsache dazu beigetragen, der heutigen Börse eine durchaus feste Stimmung zu verleihen. Die Umsätze gewinnen größere Ausdehnung, wenngleich das eigentliche Geschäft sich nur auf dem Gebiete für die Spekulationspapiere entwickelte. Unsere Börse ging in dieser Bewegung ziemlich selbständig vor, denn abgesehen davon, daß von den gestrigen Abendbörsen günstige Berichte vorlagen, fehlte für heute die Verbindung mit den auswärtigen Plätzen fast gänzlich, da in Wien und Paris des heutigen Feiertags wegen keine Börsen abgehalten wurden und die Meldung von London erst später eintraf. In den internationalen Spekulationspapieren war der Verkehr nicht unbedeutend und vermochten die Course auch ziemliche Coursavancen durchzusetzen. Oesterreichische Kreditaktien setzten sehr fest ein, unterlagen dann vorübergehend einem geringen Coursdruck, erholten sich indeß sehr bald hiervon. Lombarden und Franzosen machten ähnliche Bewegungen durch. Von den österreichischen Eisenbahn-Aktien zeichneten sich die der österreichischen Nordwestbahn vortheilhaft aus. Inländische Dividendenpapiere blieben, wie überhaupt sämmtliche Cassawerthe sehr still. Anlage-Papiere waren nach wie vor vernachlässigt. — Per ultimo notiren: Franzosen 580,50—588, Lombarden 260—263,50, Kreditaktien 639,50 bis 639—641, Wiener Bankverein 242,50, Darmstädter Bank 170 bis 169,75—169,90, Diskonto-Kommandit-Antheile 225,90—225,50 bis 226,25, Deutsche Bank 171,50—171,30—172,30, Dortmunder Union 102,50—102—103,50—102¾, Laurahütte 124,10—123,60—126—125,50. — Der Schluß war fest. — Privatdiskont — Proz.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 1. November 1881.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Cons. Anl.	4½	105,20 bz
do. neue 1876	4	100,70 bz
Staats-Anleihe	4	100,60 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	100,20 bz
do. do.	3½	95,00 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	100,50 bz
Pfandbriefe:		
Berliner	5	107,80 bz
do.	4½	103,75 G
Landsch. Central	4	100,70 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,50 bz
do neue	3½	90,50 bz
do.	4	100,75 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	90,50 G
do.	4	100,10 B
do.	4½	
Westpr. rittersch.	3½	89,80 bzG
do.	4	100,25 bz
do. I. B.	4	99,90 bzG
do. II. Serie	4½	103,00 bz
Neuldsch. II. Serie	4	99,90 bz
do. do.	4½	103,40 B
Posensche, neue	4	99,90 B
Sächsische	4	
Pommersche	3½	90,00 bz
do.	4	100,30 bzG
do.	4½	101,25 G
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,40 bz
Pommersche	4	100,10 G
Posensche	4	100,00 B
Preußische	4	100,10 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	100,25 bz
Sächsische	4	100,20 bz
Schlesische	4	100,30 G
20-Frankstück.		16,19 bzG
do. 500 Gr.		
Dollars		4,25 G
Imperials		
do. 500 Gr.		13,93 G
Engl. Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,85 G
Oesterr. Banknot.		172,35 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		217,75 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,30 bz
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,00 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	311,25 G
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	134,50 B
do. 35 fl. Oblig.	—	215,50 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	135,90 B
Braunsch. 20 thl.-L.	—	Ziehung
Brem. Anl. v. 1874	4	100,30 bz
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	131,00 bzB
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,25 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	121,50 G
do. II Abth.	5	120,00 bz
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	192,00 bzB
Lübecker Pr.-Anl.	3½	181,25 bz
Mecklb. Eisenbhan.	3½	94,25 bz
Meininger Loose	—	Ziehung
do. Pr.-Pfdbr.	4	121,00 bz
Oldenburger Loose	3	Ziehung
D.-G.-C.-B-Pf 110	5	108,80 bz
do. do.	4½	104,40 bzB
Dtsch. Hypoth. unk.	5	104,10 bzG
do. do.	4½	101,80 bzG
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,50 G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	99,75 bz
Pomm Hyp.-Pfdbr.	5	

Pomm. H.-B. I. 120	5	107,90 G
do. II. IV. 110	5	102,90 bzG
Pomm. III. rkz. 100	5	99,90 G
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	110,00 G
do. do. 115	4½	106,90 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	105,70 bz
do. do. rückz. 100	4½	102,25 G
do (1872 u. 74)	4	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	106,50 bzB
do. II. rckz. 100	5	100,25 G
Schles. Bod.-Cred.	5	103,10 bz
do. do.	4½	105,90 B
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,50 bzB
do. do.	4½	103,00 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,00 B

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	
Oesterr. Goldrente	4	80,80 bz
do. Pap.-Rente	4½	65,75 bz
do. Silber-Rente	4½	66,60 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	345,00 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	124,00 bzB
do. do. v. 1864	—	
Ungar. Goldrente	6	102,40 bz
do. St.-Eisb.-Akt.	5	95,40 bz
do. Loose	—	236,30 bzG
Italienische Rente	5	88,50 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	51,50 bzG
Russ. Centr.-Bod.	5	76,75 bz
do. Boden-Credit	5	85,10 bzB
do Engl. A. 1822	5	
do. do. A. v. 1862	5	89,30 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	89,70 bz
do. do. 1872	5	89,70 bz
do. do. 1875	4½	
do. do. 1877	5	92,25 bzG
do. do. 1880	4	74,30 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	148,20 bz
do. do. v. 1866	5	145,50 G
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	86,25 B
do. Pol. Sch.-Obl.	4	84,20 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	65,40 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	56,80 bzG
Türk. Anl. v. 1865	—	15,25 bzG
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	168,40 bz
do. 100 fl. 2 M.	167,25 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,40 bz
do. do. 2 M.	20,24 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	80,95 bzB
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	172,10 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	171,20 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	216,60 bz
do. 100 R. 3 M.	214,20 bz
Warschau 100 R 8 T.	217,10 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 5½, für Lombard 6½ pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 4, Bremen —, Brüssel 4, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 5, Paris 5, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	114,50 B
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	39,90 bz
Bk. f. Sprit-u. Pr.-H.	4	61,00 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	124,00 bzG
do. Kassen-Verein.	4	199,50 bzB
Breslauer Disk.-Bk.	4	101,50 bzB
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	88,00 G
Cöln. Wechslerbank	4	98,00 bzB
Danziger Privatb.	4	110,00 G
Darmstädter Bank	4	169,25 bz
do. Zettelbank	4	109,50 G
Dessauer Creditb.	4	96,00 G
do. Landesbank	4	120,50 bzG
Deutsche Bank	4	171,90 bz
do. Genossensch.	4	133,50 G
do. Hyp.-Bank.	4	91,50 bz
do. Reichsbank.	4½	151,60 bzG
Disconto-Comm.	4	225,00 bzB
Geraer Bank	4	95,00 bzG
do. Handelsb.	4	95,20 bzG
Gothaer Privatbk.	4	116,00 G
do. Grundkredb.	4	98,50 bzG
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	98,50 B
Leipziger Creditb.	4	160,50 G
do. Discontob.	4	117,50 bzG
Magdeb. Privatb.	4	117,50 bzB
Mecklb. Bodencred.	4	62,00 B
do. Hypoth.-B.	fr.	97,00 bzG
Meining. Creditbk.	4	103,00 bzG
do. Hypothekenbk.	4	94,00 G
Niederlausitzer Bank	4	100,00 G
Norddeutsche Bank	4	189,25 bzG
Nordd. Grundkredit	4	52,00 G
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	102,90 bz
Posen. Landwirthsch	4	76,00 G
Posener Prov.-Bank	4	127,00 G
Posener Spritaktien	4	50,75 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	
do. Centralbdn.	4	125,50 B
do. Hyp.-Spielh.	4	96,00 G
Produkt.-Handelsbk	4	75,00 bzB
Sächsische Bank	4	125,00 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	93,40 bzG
Schles. Bankverein	4	112,90 bz
Südd. Bodenkredit	4	142,50 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	194,00 bzG
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugef.	4	60,50 G
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	0,10 bzB
Drtch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	61,50 bzG
Dortmunder Union	4	15,50 G
Egells Masch.-Akt.	4	28,75 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	31,25 bz
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	75,75 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	133,00 bz
Georg-Marienhütte	4	94,50 G
Hibernia u. Shamr.	4	96,75 bzG
Immobilien (Berl.)	4	83,00 B
Kramsta, Leinen-F.	4	97,25 B
Lauchhammer	4	29,00 G
Laurahütte	4	125,25 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	50,00 bzG
Magdeburg. Bergw.	4	
Marienhüt. Bergw.	4	56,50 bzG
Menden u. Schw. B.	4	70,50 bz
Oberschl. Eis.-Bed.	4	45,00 bzG
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	84,25 bz
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte conf.	4	103,00 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	73,00 bzG
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	25,00 bzB
Unter den Linden	4	9,00 G
Wöhlert Maschinen	4	17,50 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	46,30 bzG
Altona-Kiel	4	188,25 bzG
Bergisch-Märkische	4	122,70 bzB
Berlin-Anhalt	4	136,50 bzG
Berlin-Dresden	4	18,60 bz
Berlin-Görlitz	4	30,80 bzG
Berlin-Hamburg	4	293,50 bzG
Bresl.-Schw.-Frbg	4	101,00 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	19,80 bzB
Märkisch-Posener	4	32,90 G
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	27,75 bzG
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	245,75 bz
do. Lit. B.	3½	194,50 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	66,00 bzG
Rechte Oderuferb.	4	167,30 bz
Rhein-Nahebahn	4	16,25 bz
Stargard-Posen	4½	102,80 B
Thüringische	4	212,70 bz
do. Lit. B. v. St. gar.	4	100,25 bzG
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	110,75 G
Ludwigsh.-Bexbach	4	205,75 bzG
Mainz-Ludwigsh.	4	98,60 bz
Weimar-Geraer	4½	50,80 bz
Albrechtsbahn	5	37,80 bzB
Amsterd.-Rotterd.	4	110,10 bz
Aussig-Teplitz	4	234,50 bz
Böhm. Westbahn	5	134,40 G
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	145,70 bz
Elisabeth-Westbahn	5	91,75 G
Kais. Franz Joseph	5	83,50 G
Gal. (Karl Ludwig.)	5	138,50 bzG
Gotthard-Bahn 90%	6	74,00 B
Kaschau-Oderberg	4	63,50 G
Lüttich-Limburg	4	12,70 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	396,00 bz
do. Litt. B. Elb.	4	
Reichenb.-Pardubitz	4½	70,80 G
Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,00 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	62,10 bz
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	135,60 bz
do. Südwestbahn	5	64,40 bz
Schweizer Unionb.	4	46,75 bz
Schweizer Westbahn	4	33,00 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	127,00 bzB
Warschau-Wien	4	248,50 G

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	48,75 bzG
Berlin-Görlitzer	5	96,10 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	89,25 bzG
Märkisch-Posen	5	114,90 bzG
Marienb.-Mlawka	5	104,25 G
Münster-Enschede	5	23,00 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	96,50 bzG
Oberlausitzer	5	49,75 bzG
Oels-Gnesen	5	49,25 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	96,50 bzG
Posen-Creuzburg	5	68,75 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	164,25 G
Rumänische	5	
Saalbahn	5	71,00 bzG
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	78,00 G
Weimar-Geraer	5	35,50 G

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	116,00 bzG
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	
do. B. unabg.	3½	88,50 bzG
do. C. do. abg.	5	124,90 bzB

Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	99,75 G
Rhein. St.-A. abg.	6½	162,50 bz
do. neue 4proc.	5	158,80 bz
do. Lit. B. gar.	4	100,90 bzB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	99,70 G
do. do. II.	5	99,70 G
do. do. III.	5	99,70 G
Berg.-Märkische I.	4½	102,10 bzG
do. II.	4½	102,10 bzG
do. III. v. St. g.	3½	93,00 B
do. do. Litt. B.	3½	93,00 B
do. do. Litt. C.	3½	92,75 bz
do. IV.	4½	102,25 bz
do. V.	4½	102,00 G
do VI.	4½	104,00 bzB
do. VII.	4½	102,90 B
Aachen-Düsseldf. I	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	101,60 G
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	102,50 B
do. Nordb. Fr. W.	4½	102,25 G
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II	4½	
do. do. III	4½	
Berlin-Anhalt A.	4½	102,30 bz
do. B.	4½	102,30 bz
do. Litt. C.	4½	102,75 bzB
Berlin-Görlitz	4½	102,50 B
do. do. Litt. B.	4½	102,00 bz
Berlin-Hamburg I.	4	100,50 B
do. do. II	4	100,50 B
do. do. III.	4½	103,50 B
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	100,00 G
do. do. C.	4	100,00 G
do. do. D.	4½	102,60 G
do. do. E.	4½	102,30 bz
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	100,00 B
do. do. III.	4	100,00 B
do. IV. v. St. g.	4	100,00 B
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	102,30 G
do. do. Litt. H.	4½	102,30 G
do. do. Litt. I.	4½	102,30 G
do. do. 1876	5	105,75 G
Cöln-Minden IV.	4	100,00 G
do. do. V.	4	100,00 G
do. do. VI.	4½	103,60 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,00 G
do. do. C.	4½	103,00 G
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,10 G
do. do.	5	105,20 B
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	102,30 bz
do. do. de 1873	4½	102,30 bz
do. Leipz. A.	4½	104,00 G
do. do. B.	4	100,10 bzB
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	83,90 bz
Niederschl.-Märk. I.	4	99,75 bzG
do. II. a 62½ thlr.	4	99,50 G
do. Obl. I. u. II.	4	99,75 bzG
do. do. III conv.	4	99,75 bzG
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	94,50 B
do. F.	4½	102,90 G
do. G.	4½	102,90 G
do. H.	4½	102,90 G
Oberschles. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	
do. v. 1874	4½	104,00 G
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	91,00 B
do. Starg.-Pos.	4	99,50 G
do. do. II.	4½	102,75 bz
do. do. III.	4½	102,75 bz
Ostpreuß. Südbahn	4½	
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	102,75 bzB
Rheinische	4	100,25 G
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	102,50 G
do. v. 1862, 64	4½	102,50 G
do. v. 1865	4½	102,50 G
do. 1869, 71, 73	4½	102,50 G
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,90 bz
do. II. do.	4½	102,90 bz
Schleswiger	4½	102,00 G
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	102,00 G
do. V.	4½	102,00 G
do. VI.	4½	102,00 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,50 bzG
Gal. Karl-Ludwig I.	5	93,25 bzG
do. do. II.	5	93,25 bzG
do. do. III.	5	93,25 bzG
do. do. IV.	5	93,25 bzG
Lemberg-Czernow. I	5	81,40 bz
do. II.	5	85,50 G
do. III.	5	81,70 G
do. IV.	5	81,40 G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	46,50 G
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	375,10 G
do. Ergänzsb.	3	360,50 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	105,20 bz
do. II. Em.	5	105,20 bz
Oesterr. Nordwest.	5	88,00 G
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	86,70 bzG
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	80,80 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	84,50 bz
do. do. 1869	5	83,50 bzG
do. do. 1872	5	83,50 bzB
Rab-Graz Pr.-A.	4	94,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	5	84,80 B
Südösterr. (Lomb.)	3	280,10 G
do. do. neue	3	281,50 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	99,60 bz
Brest-Grajewo	5	92,75 B
Charkow-Asow g.	5	96,60 bz
do. in Lstr. a 20	5	92,00 G
Chark.-Krementsch.	5	94,80 bz
Jelez-Orel, gar.	5	95,50 bz
Koslow-Woron. gar	5	99,00 B
Koslow-Woron. Ob.	5	86,80 bzG
Kursk-Chark. gar.	5	95,30 bzG
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	86,50 G
Kursk-Kiew, gar.	5	102,20 bzG
Losowo-Sewast.	5	
Mosko-Rjäsan, g.	5	102,75 G
Mosk.-Smolensk, g.	5	97,00 bz
Schuja-Iwanow.	5	95,70 B
Warsch.-Teresp., g.	5	97,00 G
do. kleine, g.	5	97,75 G
Warschau-Wien II.	5	102,75 G
do. III.	5	
do. IV.	5	102,00 G
Zarskoe-Selo	5	72,90 B

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (E. Röstel) in Posen.